

Selbstwertgefühl für Regionen

Kommunalpolitiker aus Salzburg, Niederösterreich und Bayern präsentierten vor kurzem in Brüssel Projekte, die sie im Rahmen von „InnoCité“ – ein Alpenraum-Interreg-Projekt – erarbeitet und umgesetzt haben.

Neun Partner in fünf EU-Ländern haben seit September 2008 zusammengearbeitet. Das Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen, Fachbereich Gemeindeentwicklung, ist gemeinsam mit der „Plusregion“ – Köstendorf, Neumarkt und Straßwalchen – einer davon. Weitere Teilnehmer kommen aus Frankreich, Italien, Deutschland, Slowenien und Niederösterreich.

Zur Ausgangslage: Immer mehr Menschen in Europa ziehen in die Städte. Im Alpenraum verstärkt die Topographie die bereits seit Jahrzehnten andauernde Landflucht. Besonders benachteiligt werden in dieser Situation jene historisch gewachsenen, kleinen und mittelgroßen Städte, die im Einzugsgebiet großer, urbaner Ballungsräume liegen. Viele davon sind im Begriff, ihre Identität und wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit zu verlieren und zu bloßen Schlafstätten zu verkommen.

Projekt InnoCité

„Dieser Entwicklung will das Projekt InnoCité gegensteuern“, informiert Robert Krasser von der Gemeindeentwicklung Salzburg. Mit verschiedenen Maßnahmen soll die Attraktivität der Regionen gesteigert, ih-

re Wettbewerbsfähigkeit und die Lebensqualität erhöht, die regionale Identität gestärkt und die Erfüllung der infrastrukturellen, administrativen

und ökonomischen Anforderungen sichergestellt werden.

„In den Salzburger Pilotgemeinden Köstendorf, Neumarkt und Straßwalchen, die

sich zur „Plusregion“ zusammengeschlossen haben, ist“, so Projektleiter Krasser, „im Rahmen des Projektes viel Zukunftswisendes entstanden“.

„Man darf ruhig zeigen, was man hat.“ Unter diesem Motto stand ein Fotoworkshop, der helfen sollte, das naturräumliche und kulturelle Potenzial bewusst zu machen und gekonnt aufs Bild zu bannen. 14 Hobbyfotografen gingen vier Tage lang unter Anleitung dreier Profis auf Motivsuche. Die dabei entstandenen lebendigen, authentischen Portraits der Region leisten nun, nach ihrer Präsentation, einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der Identifikation mit der Region. Die „Plusregion“ kann die Bilder zur Vermarktung verwenden.

Umsetzbare Projekte

Auch in den Gemeinden selbst wurden im Rahmen des InnoCité-Projektes wichtige Schritte gesetzt. Die Verantwortlichen in Köstendorf erarbeiteten gemeinsam mit der Projektagentur CIMA ein Konzept, das die Grundversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs sowie die Schaffung eines neuen Dorfkerns als Treffpunkt für Jung und Alt zum Ziel hat. In Straßwalchen wurden im Rahmen eines Studentenwettbewerbes Strategien zur Lösung des innerörtlichen Verkehrsproblems gesucht. Entstanden sind zwölf innovative, visionäre Projekte. „Die entwickelten Ideen sind keine Utopien“, resümiert Bürgermeister Friedrich Keil zufrieden. „Die Gemeinde erhält damit nützliche Vorschläge und langfristige Perspektiven, wie unser Markt attraktiver werden kann.“



Die Besonderheiten der Plusregion wurden auch im Rahmen eines Fotoworkshops bewusst gemacht.

Bild: GE/Sebastian Marazek



Bei der Präsentation in Brüssel: (v.l.) Bgm. Dr. Emmerich Riesner aus Neumarkt, Mag. Walter Grammer, Leiter der Ständigen Vertretung Österreichs bei der EU, Mag. Silke Schlick, Geschäftsführerin der Plusregion, Bgm. Friedrich Kreil aus Straßwalchen, Bgm. Josef Krois und Vizebgm. Wolfgang Wagner aus Köstendorf.

Bild: GE/Myriam Andries